



Digitaliseret af / Digitised by

DET KONGELIGE BIBLIOTEK
THE ROYAL LIBRARY

København / Copenhagen

Title:

Letter from
Gandz, S.
to
Simonsen, David

Sender:

(Wien, Austria)

Recipient: Simonsen, David

(Kopenhagen, Denmark)

Resource type: text

Extent: 4 pp.

Languages: de

1920-11-15

Id: dsa_gad-gol_0042.tif

Related:

Wien 15. XI. 1920
IX Bregg. 5

Herrn Prof. D. Simonson Kopenhagen

Sehr geehrter Herr Professor!

Herr Rektor Befugnis ersuchte mich, sollte Sie ihm
einen größeren Betrag für die Rabbiner-Demokratie
gestiftet haben. Dies vernünftigt mich um Sie,
weil mich in Betracht, folgende Zahlen zu
wissen.

Sie ihm unmittelbar Beträge für Herr Rektor Befugnis
einem Fonds zur Erfüllung der Aufgabenstellung
zugestiftet. Ob die Beträge auf die Demos zu zahlen
sein werden, ist sehr fraglich. Inzwischen aber laiden
die mündigen in Zusammenhang mit dem großen
Wort. Ganz besonders verweist mich die betrieblige
Lage der Herren Rektors. —

als apostolische Briefe muss ich, dass er von einem
Apostolen in der ersten Briefe Gebenig gemacht
hat. Er handelt immer mit offener Hand an
alle Armen, besonders aber an seine Briefe in
ander jüd. Gebiete. Dies ist er selbst in der
größten Teil des Apostolen Briefe mit
gegeben, Rest spendet machtlos. Die armen
Körper in der Stadt, zu n. Familie geben in
der Gemeinshaft die n. sind ohne die wichtigsten
die Leidensfähigkeit in der. - Er würde gewiss dankbar
n. bepflegen, den sorgsamsten n. würdigen
Gut in dieser Lage ohne Hilfe zu lassen.
In der guten Tagen hat Rathor Hof. von einem
Einbrennen 2000 gegeben n. die 2000-Cento
Tage um 75.000 Kr. überschritten. Dieser
Lohn hat er alle dem lieben Gott gegeben
n. es ist meine Befriedigung, dass der
liebe Gott gewisslich ist, ihm diese Briefe

zu nicht zurückfließen, und zugleich nicht auf den Ort
mancher feuergekommenen Stenogramm in Bezug,
sondern in wohlgeordneter Form den 6-Blättern.

Demnach würde ich mich im Stimmrecht im voraus-
zugewandten Stellung in von frommer Gefühligkeit
mit der Bitte, daß Sie dem lieben Gott
bittlich sein mögen, daß Sie dem Ehemann
manigfaltig teil- in. unterweise abzutragen.

— Lieber Herr sind diese kühnen
Eland gemindert in. abgestimmt. Jedoch gelung
es mir, die sehr liebliche Frau Martha
Boondi (geborene Grunwaldt Hamburg) für
den Fall zu interessieren. Die sollte mich in
Dienste für Darstellung in. will sich nicht erhitzen
des diese unvorsichtig. Ich bitte daher ersuchen alle
Lieberen in ihren Adressen:

„Frau Martha Boondi, Wien II, Stephaniestr. 9“,
sind zu vollenden.

Indem ich im Auftrage des Herrn bitte ich
Sie, verehrter Herr Professor, zu genehmigen
den Ueberricht der angelegl. Vorlesung

Herr
J. S. Gaudz

For oplysninger om ophavsret og brugerrettigheder, se venligst www.kb.dk

For information on copyright and user rights, please consult www.kb.dk